

Verantwortung

für diese eine Welt

Die Arbeit des Verbandes versteht sich als politische Arbeit. Besonders da, wo sie ausdrücklich Fragen des zusammenwachsenden Europas und der Einen Welt aufgreift, versteht sie sich als Arbeit für den Frieden in der Welt.

Unter dem Vorzeichen der Globalisierung sind nationale und internationale Arbeit immer stärker verzahnt: Internationale Partnerschaften sind Ausdruck eines globalen sozialen Engagements im Frauenbund und einer Wachsamkeit in Fragen der Gerechtigkeit und des Schutzes der Schöpfung.

Politik, Wirtschaft und Bevölkerung müssen sich dringend damit auseinandersetzen, wie Herstellung, Verbrauch und Entsorgung von Waren umweltgerecht gestaltet werden können. Alle sind aufgefordert, sich bewusst und offensiv mit dieser Problematik zu befassen und zeitnahe konkrete Lösungen zu finden, auch im persönlichen Lebensbereich.

Besuchen Sie uns!

16.01.26 15.00 Uhr **Einladung zu einer Führung durch die Ausstellung „Amazonia“ im RJM mit anschließendem Kaffeetrinken**

26.02.26 18.00 Uhr **Workshop mit Caudia Kneifel zum Equal Pay Day:** „Selbstbestimmte Zukunftsvorsorge für Frauen“ (in Kooperation mit kfd, KAB und ZKD), Karl-Rahner-Akademie, Köln

19.05.26 19.00 Uhr **Digitaler Clubabend** mit Stephanie Gans zum Thema „**#MeinGottDiskriminiertNicht**“

20.04.26 19.00 Uhr „Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näherkommen“ (Navid Kermani) – **Multireligiöses Gebet** im Rahmen der Montagsgebete von Maria 2.0 zum Thema „Pilgern“, St. Agnes, Köln

20.07.26 19.00 Uhr **Fest der Apostelin Maria Magdalena**, Gottesdienst mit Agape-Feier, St. Agnes, Köln

17.-20.09.26 **Internationale Hildegardwoche** mit Möglichkeit zum Pilgern des Scivias Instituts für Kunst und Spiritualität, Bad Kreuznach. Informationen und Anmeldung bitte über <https://www.scivias-institut.de/hildegard-woche/>

Besuchen Sie uns auch im Internet
www.frauenbund-koeln.de

Das Programm des Zweigvereins **Wuppertal** finden Sie auf unserer Homepage unter „Wir über uns“.



Katholischer Deutscher Frauenbund
Diözesanverband Köln

2026 1. Halbjahr



Die Zeit für entschlossenes Handeln ist jetzt!

Der Frauenbund (KDFB) setzt sich seit seiner Gründung 1903 in Köln für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in allen Lebensbereichen ein. Er ist ein Verband, in dem Solidarität und Gerechtigkeit in Gesellschaft, Politik und Kirche einen hohen Stellenwert haben. Seit fast sieben Jahren unterstützen wir die Bewegung Maria 2.0, der es - wie uns - um die Erneuerung der Kirche und mutige Veränderungen geht. Wir machen uns auch stark für Frauen in Politik und Gesellschaft. Wir sind überzeugt davon, dass Frauen die Macht haben, Gesellschaft und Kirche zu verändern. Dazu wollen wir sie ermutigen und durch Vernetzung und gemeinsame Veranstaltungen unterstützen. Je mehr sich zusammenschließen, umso größer ist die Wirkung.

Deshalb wollen wir auch Frauen ansprechen, die den Frauenbund noch nicht kennen, mit denen wir aber gerne gemeinsam Ziele angehen und erreichen möchten.

Das Vorstandsteam:

Elisabeth Mies, Elisabeth Peters, Rotraut Röver-Barth, Angela Schwering

Frauensolidarität

Als katholischer Verband von verheirateten, verpartnerten, alleinerziehenden, getrennt lebenden, geschiedenen, wiederverheirateten, verwitweten oder Single-Frauen halten wir am Wert einer gelebten Frauensolidarität fest, welche die Vielfalt, mit der Menschen Beziehungen leben, zulässt und wertschätzt. Dabei fühlen wir uns verbunden mit Frauen anderer Konfessionen und Religionen. Wir engagieren uns für Frauen mit Flucht- und Migrationserfahrungen und Notleidende in anderen Teilen unserer Welt.

Lohngerechtigkeit im Beruf

Der KDFB setzt sich für eine Abschaffung der geschlechterbezogenen Entgeltlücke von derzeit 21% ein. Wir engagieren uns für existenzsichernde Löhne und menschenwürdige Beschäftigungsverhältnisse für Frauen und Männer.

Partnerschaftliche CareArbeit

Der KDFB setzt sich für eine partnerschaftliche Verteilung der CareArbeit ein. Wir unterstützen Familien bei ihren politischen Forderungen.

Kirche und Weihe

Wir Frauen sind Kirche und gehen unseren Weg als Kirche. Wir wollen für Frauen eine gleichberechtigte Teilhabe an den Weiheämtern in unserer Kirche, deren Strukturen bis heute patriarchalisch geprägt sind. Bei unseren Treffen geht es uns auch um offene und wahrhaftige Auseinandersetzungen mit kirchlichen Fehlentwicklungen.

Mit der Wahl geistlicher Beirätinnen, mit dem Tag der Diakonin, mit dem Magdalenen-Tag, mit dem Bundesgebet und mit Feiern von Frauenliturgien erschließen wir neue Erfahrungsfelder weiblicher Spiritualität.

Interreligiöser Dialog und interkulturelle Begegnungen sind unverzichtbarer Bestandteil unserer Bildungsarbeit.

Spiritualität und Glaube

Viele Frauen leben heute mit Gotteszweifeln oder verzweifeln an der Kirche. Wir wollen uns gemeinsam mit ihnen den Fragen und Zweifeln stellen und bieten uns als Gefährtinnen an, die miteinander Bibeltexte, Traditionen, Geschichten, Riten, Lebens- und Glaubenserfahrung, Gebet, Meditation oder Tanz teilen.